

Ob nun dieses wol eine gute allegoria ist; So wollen doch die meisten Lehrer unserer Kirchen den Sensum literalem gar nicht verkehret wissen; Ist doch der heilige David auch des lieben Gottes geistliches Spielwerck gewesen/ und hat doch die eufere und leibliche Instrumenta gebraucht/ und bey dem Gottesdienste verordnet: Wie solten nun dieselben antezoganz abgeschafft seyn? Ich glaube gänzlich/ wenn es dem lieben Gotte nicht gefällig/ so wäre die Instrumental - Music längst aus der Kirche verbannet.

Daß die Kirchen-Lehrer Basilius, Hilarius, Justinus, Martyr und andere mehr die Instrumental - Music bey dem Gottesdienste hoch rühmen/ wird bey dem vortrefflichen Michäel Prætorio Tom. i. p. 135. & seq. gnugsam angeführet und bewiesen. Der seel. Herr Lutherus hat jederzeit die Musicam sehr hoch gehalten/ wie aus seinen Colloquiis, Vorreden über etliche Gesangbücher/ und Episteln gnugsam erhellet/ da Er unter andern also redet: Der schönsten und herrlichen Gaben Gottes eine ist die Musica/ der ist der Satan sehr feind/ und harret ihr nicht: Musicam habe ich jederzeit geliebet/ wer diese Kunst kan/ der ist guter Art und zu allem geschickt. Item: Wer Musicam verachtet/ wie denn alle Schwärmer thun/ mit denen bin ich nicht zu frieden; Ich gebe nach der Theologie der Music den nechsten locum und höchste Ehre.

Dieses haben auch die weisen Heyden erkennen können/ welche die Musicam ein Göttlich Werck genennet haben/ wie von dem Pythagorâ, Platone, Socrate und andern

den